Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 207. Morgenblatt. Sonnabend, den 4. Mai. 1867.

Zur Schuldotationsfrage.

IX. Die Betheiligung der Kirche.

Es war bisher von den Verpflichtungen des Staates, der Gemeinde und der Familie die Rede, ohne der Kirche zu gedenken. Eine Verbindlichkeit, wie jene, hat nun die Kirche freilich nicht. Kein Dotationsgesetz kann über ihre Güter verfügen. Aber sie hat die Pflichten der Mutter gegen die Tochter, und darf dies nie vergessen. Die Lehrer an den Volksschulen stehen großentheils in Kirchenämtern und essen das Brot der Kirche. Diese einige Verbindung der ländlichen Volksschulen mit der Kirche gereicht der Kirche sowohl als der Schule zum Segen und den Gegnern der Kirche zum Verdruß. Deshalb muß aber auch die Kirche, soviel sie vermag, für die Schule sorgen. Wir finden es deshalb ganz in der Ordnung, wenn bemittelte Kirchenkassen einen Theil ihrer Ueberschüsse zur Verbesserung der Schulstellen hergeben, ohne ängstliche Rücksicht darauf zu nehmen, ob der Lehrer ein eigentliches Kirchenamt bekleidet oder nicht. Es ist nicht gut, wenn durch bureaukratische Bedenken der kirchlichen Mildthätigkeit Schranken gesetzt werden.

X. Der Plan zur Verbesserung der Schulstellen.

Von dem erhöhten Schulgelde werden zunächst 6 Thlr. zu einem Emeritenfonds und 4 Thlr. zur Wittwenkasse abgezogen, um so ein Emeritengehalt von 150 Thlrn. und eine Wittwenpension von 50 Thlrn. zu erzielen. Der übrige Mehrbetrag soll zu Lehrerbesoldungen verwandt werden. Da könnte man meinen, daß durch die Erhöhung des Schulgeldes um circa 30 oder nöthigen Falls um 60 Prozent, die bisher auskömmlichen Schulstellen sehr bedeutend gewönnen; aber es ist dies nur scheinbar. Es wird nicht blos schwer halten, sondern fast unmöglich sein, einen großen Theil dieser Stellen auf ihrem gegenwärtigen Standpunkt zu erhalten. Viele von ihnen sind eben nur deshalb auskömmlich, weil die Schulen überfüllt sind, und dadurch ein sehr erhebliches Schulgeld einkömmt. Nun sollte eigentlich keine Schulklasse mehr als 80 Kinder haben, und eine jede Ortschaft mit 30 Kindern und darüber, die vom Schulort mehr als eine Viertelmeile entfernt ist, eine eigene Schule erhalten. Bei strenger Befolgung des Grundsatzes würden sofort viele Tausende neuer Schulklassen oder eigener Schulen zu errichten sein. Aber, wenn wir auch nur bei einer Kinderzahl von 120 eine Theilung für unbedingt geboten erachten, so sind immer noch in den nächsten Jahren Tausende von Schulstellen zu errichten. Die bisher auskömmlich besoldeten Lehrer sind aber mit solchen Bedingungen angestellt, daß sie bei Errichtung einer zweiten Klasse das Schulgeld von 80 Kindern = 100 Thlr. oder die Hälfte des einkommenden Schulgeldes erhalten. Sie erleiden also in diesem Fall, selbst wenn sie schon jetzt die Hälfte des Mehrertrages über 100 Thaler zur Schulkasse abgeben müssen, immer noch einen sehr erheblichen Ausfall an ihrem Einkommen. Dies ist aber nur in so weit statthaft, als die Stelle auch dann noch eine wirkliche auskömmliche bleibt; denn unbedingt darf keine erste Schulstelle in die Klasse der nothdürftig auskömmlichen hinabgedrückt werden. Sollen nun die ersten Stellen nicht allzusehr verschlechtert werden und gehen von dem Mehrertrage des Schulgeldes 20 Thlr. zu den beiden Pensionskassen ab, so bleibt für den zweiten Lehree in keinem Fall viel Schulgeld übrig, um ihn auch nur nothdürftig auskömmlich zu besolden. Es müßte daher die Gemeinde einen bedeutenden Zuschuß gewähren, was derselben aber nicht sofort zuzumuthen sein dürfte, als sie ein neues Schul-Etablissements zu erbauen und für doppeltes Brennmaterial zu sorgen hat. Voraussichtlich entstehen also in einigen Jahren noch Tausende von Stellen, welche der Beihülfe des Staates nicht entbehren können.

Deutschland.

Berlin, 3. Mai. Se. Majestät der Köuig fuhren heute Morgen 8 Uhr über Charlottenburg nach Spandau, besichtigten auf dem Exerzierplatze daselbst das 1. und 2. Bataillon 4. Garde-Regiments z. F. und kehrten längs des Kanals wieder zurück. Um 1 Uhr empfingen Se. Majestät den Oberst-Kämmerer Grafen Redern und dinirten um 5 Uhr beim Herzog Wilhelm von Mecklenburg in Bellevue.

— Die „Zukunft" meldet: Aus Königsberg, Elbing (an der Spitze der Name von Philipps) und Marienburg sind Petitionen um Ablehnung des norddeutschen Bundesverfassungs-Entwurfes bei dem Abgeordnetenhause eingegangen, aus Breslau und Köln stehen gleiche noch in Aussicht. Der einfache Wortlaut derselben ist: „Der aus den Berathungan des norddeutschen Parlaments hervorgegangene Verfassungs-Entwurf ist unvereinbar mit den durch das Staatsgrundgesetz vom 31. Januar 1850 dem preußischen Volke gewährleisteten Rechten. Wir fordern das preußische Abgeordnetenhaus auf, die Verfassung des Landes zu wahren. Nur ein freies Volk ist ein mächtiges Volk!"

Berlin, 1. Mai. In dem Bereiche des Gardekorps fallen in diesem Jahre sämmtliche Landwehrübungen aus. Neben der Aufhebung dieser Uebungen sollen aber auch die der Linientruppen nach Möglichkeit beschränkt werden. Die deshalb getroffenen Anordnungen werden demgemäß Abänderungen erfahren. — Die Ernennung von fünf neuen Ober-Postdirektoren für die seit dem September v. J. mit Preußen vereinigten Landestheile ist nunmehr amtlich angezeigt. — Mit dem heutigen Tage sind die Ansprüche, welche für die Erwerbung des Erinnerungskreuzes des Feldzuges von 1866 geltend gemacht werden konnten, nach den früher dieserhalb ergangenen Bestimmungen abgelaufen, und es haben sich daher diejenigen, welche jene Präklusivfrist versäumt haben, den Nichtbesitz des Gedenkzeichens zuzuschreiben.

— Der König von Hannover befindet sich noch in Hietzing. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, der ebenfalls des Augenlichtes beraubt ist, wurde vor einigen Tagen, auf seiner Reise nach England, zum zweiten Male mit dem Könige von Hannover verwechselt. Die Reise-Livrée der beiderseitigen Dienerschaft soll sehr ähnlich sein. Die frühere Verwechslung widerfuhr dem Großherzoge im vorigen Sommer während des Krieges; es war auf dem Kölner Bahnhofe. Man glaubte, König Georg wolle nach Hannover zurückkehren, und etwaige Inkonvenienzen wurden dadurch vermieden, daß ein englischer Kabinets-Courier, der den Großherzog kannte, seine Identität durch den englischen Konsul in Köln feststellen ließ.

— Das zwischen Preußen und Hessen-Darmstadt abgeschlossene Schutz- und Trutzbündniß lautet der „Augsb. Allg. Ztg." zufolge:

„Art. 1. Unbeschadet des Bundesverhältnisses, welches zwischen Sr. Majestät dem König von Preußen und Sr. K. Hoheit dem Großherzog von Hessen in Beziehung auf die dem norddeutschen Bund angehörigen Theile des Großherzogthums Hessen bereits besteht, wird zwischen Sr. Maj. dem König von Preußen und Sr. K. Hoheit dem Großherzog von Hessen hiermit ein Schutz- und Trutzbündniß geschlossen. Es garantiren sich die hohen Kontrahenten gegenseitig die Integrität des Gebiets ihrer bezüglichen Länder und verpflichten sich im Fall eines Krieges ihre volle Kriegsmacht zu diesem Zweck einander zur Verfügung zu stellen. Art. 2. In Beziehung auf den Oberbefehl Sr. Maj. des Königs von Preußen über die Großh. hessischen Truppen bewendet es bei den Bestimmungen des Entwurfs der Verfassung des norddeutschen Bundes und der am 7. d. M. abgeschlossenen Militair-Konvention. Art. 3. Die Ratifikation des vorstehenden Vertrags erfolgt gleichzeitig mit der Ratifikation der im Art. 2 erwähnten Militair-Konvention, also spätestens bis zum 21. April d. J. Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten diesen Vertrag in doppelten Exemplaren unterzeichnet und ihre Siegel beigedrückt. So geschehen zu Berlin, den 11. April 1867. (L. S.) gez. Hofmann. (L. S.) Savigny. Für die Treue der Abschrift (L. S.) Rothe."

Graudenz, 1. Mai. Der Magistrat hat von dem Oberpräsidium Abschrift eines Reskripts des Handelsministers erhalten, dem zufolge die Vorarbeiten zu der großen Eisenbahn Thorn-Insterbnrg, die auch Graudenz berühren soll, von der Staatsregierung beschlossen sind.

Karlsruhe, 1. Mai. Ihre Majestät die Königin Augusta von Preußen ist, wie erwartet wurde, gestern Abend dahier eingetroffen, nachdem der preußische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf Flemming, Höchstderselben bis Heidelberg eutgegen gegangen war. Ihre Kgl. Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin mit den Großherzogl. Kindern, sowie Seine Großherzogl. Hoheit der Prinz Wilhelm und Hochdessen Gemahlin begrüßten die Königin auf dem hiesigen Bahnhof. Nach kurzem Aufenthalt setzte Ihre Majestät die Reise nach Baden fort; Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin begleiteten die hohe Frau bis Muggensturm.

Ausland.

Wien, 1. Mai. Der österreichische Abgesandte zur bevorstehenden Londoner Konferenz wird angewiesen werden, absolut keine nicht unmittelbar mit der Neutralisirung Luxemburgs und deren Bedingungen zusammenhängende Frage zu diskutiren.

Paris, 1. Mai. Der Himmel ist noch immer nicht wolkenfrei, obgleich der große und kleine „Moniteur" ihr Möglichstes thun, das Vertrauen zu heben und „der öffentlichen Meinung jeden Vorwand zu Aufregungen zu entziehen". Sobald die Konferenz Erfolg hat, erwartet man, daß, wie Benedetti, so auch Graf v. d. Goltz einen Nachfolger erhalten werde. Die halboffiziellen Organe wiederholen im Chore mit den chauvinistischen jeden Morgen und Abend, daß, wenn der Friede gerettet werde, Europa dies einzig und allein der Mäßigung des Kaisers der Franzosen zu danken habe; schließlich sei dann auch Preußen mit wahrhaft versöhnlichen Gefühlen herbeigekommen. Der gesetzgebende Körper erwartet in den nächsten Tagen eine Erklärung, wenn auch nur vorläufige, über die Konferenz-Aussichten. Die Opposition wird in dieser Frage sich allem Anscheine nach billig finden lassen. Dagegen stehen dem Staats- und Finanz-Minister schwere Stunden bevor, wenn es der Opposition gelingt, vor Eröffnung der Budget-Diskussion eine Untersuchung über Mexiko zu veranlassen. Die Opposition will der Majorität diese Arbeit überlassen, jedoch diese auch für die genaue Ermittlung der Gesammtsumme moralisch verantwortlich machen, welche die mexikanische Expedition, diese schöne Idee der Kaiserin Eugenie, in Bezug auf Heer und Flotte gekostet hat. Diese genaue Ermittlung ist um so nöthiger, als damit über die mexikanische Anleihe erst ein Urtheil gefällt und die Entscheidung, ob und was Frankreich für diese unglücklichen Gläubiger thun könne, spruchreif werden kann. Die letzten Nachrichten aus Mexiko lauten wenig erfreulich und man erwartet mit dem nächsten Packetboote die Hiobspost von Maxens Gefangennahme oder Ausweisung aus dem Lande seiner Wahl.

— Das „Journal des Débats" vergleicht die allgemeine Ausstellung mit einem Schauspiele, das am ersten Abend halb durchfiel, sich aber wieder hob und schließlich große Triumphe erlangte. Noch jetzt sei der Eindruck ziemlich peinlich und die Wirkung der aufgestapelten Güter noch schwer zu berechnen; eben so habe der Beobachter vom Trocadero noch den Eindruck eines Mischmasch von Moscheen, Leuchtthürmen, Pagoden, Buden und Fabriken, die auf dem Marsfelde ständen und aus denen ein dem Ohre lästiges Tongewirre emporsteige. Aber wer den Muth habe, sich in den Wirrwarr hineinzuwagen, werde bald des ersten Eindrucks Meister und fühle sich nun reichlich belohnt; die Aufregung verwandle sich in Staunen und bald fühle man sich bezaubert; die Ausstellung von 1855 sei nur eine Schaustellung gewesen, die von 1867 sei zugleich eine Kampfhalle, eine Werkstätte, ein Museum, eine Kirche, eine Moschee, eine Wachsfigurenbude, eine Kirchweih, kurz, schön und häßlich, grotesk und wunderlich, ein Pandämonium, ein Babel, ein Mikrokosmos.

— Der „N. Pr. Z." wird geschrieben: „Nach dem „Temps" werden in verschiedenen Gegenden Friedens-Adressen unterzeichnet, so im Distrikt des Tarn, wo namentlich die Bauern sehr für den Frieden sind. Die deutschen Blätter, welche von einer so lebhaften Kriegslust des Elsaß berichten, zeigen sich sehr schlecht unterrichtet. Freilich sind die Leute dort meist sehr französisch; aber von Kriegslust ist unter jener vorzugsweise industriellen Bevölkerung keine Spur. Sie wissen, daß ich über den Elsaß gerade sehr genau unterrichtet bin; so ist kein Wort wahr von den Anerbietungen von Freikorps, die von dort auch in Paris gemacht sein sollen, und wenn man Herrn Köchlin dabei namentlich nannte, so ist das eine Unwahrheit, die vielleicht einen sehr untergeordneten, aber nicht achtungswerthen Nebenzweck hat."

— Heute hielt der Kaiser wieder Revue und vertheilte Kreuze und Ehrenzeichen. Den Oberbefehl im Lager von Chalons wird Graf Palikao führen, da Marschall Forey, obschon auf der Besserung, schwerlich je wieder ein großes Kommando führen kann.

— Aus der Wochen-Rundschau des amtlichen Blattes ist dessen Sprache Behufs Italiens und Oesterreichs hervorzuheben, welche beiden Mächte es als vollständig ausgesöhnt darzustellen sucht:

Die zwischen Italien und Oesterreich wegen des Abschlusses eines Handelsvertrages eröffneten Unterhandlungen nehmen die beste Wendung. Die beiden Mächte bewilligen sich wechselseitig die Behandlung der am meisten begünstigten Nationen und stipuliren alle gegenseitigen Vortheile, welche ihre Beziehungen guter Nachbarschaft entwickeln können, indem sie den Verkehr erleichtern und die Transaktionen vervielfältigen. Zwischen den beiden Völkern, welche bisher ein Jahrhunderte alter Haß trennte, besteht keine Spur von Feindseligkeit mehr. Die aufrichtige Versöhnung großer Länder, deren Existenz und Wohlstand für das europäische Gleichgewicht nothwendig sind, konstituirt einen bemerkenswerthen Vortheil vom Gesichtspunkte des Fortschrittes und des allgemeinen Interesses aus.

Thionville, 30. April. (K. Z.) Hier und in der ganzen Umgegend ist einstweilen von außergewöhnlichen Truppenbewegungen nicht das Mindeste wahrzunehmen gewesen, und die in Rheinpreußen mehrfach verbreiteten Gerüchte, es seien bereits Truppenkörper über Thionville hinaus bis dicht an die luxemburgische Grenze vorgeschoben worden, sind vollständig unbegründet. Ebensowenig ist bis jetzt die hiesige, aus einem Infanterie- und einem Kavallerie-Regimente bestehende Garnison verstärkt worden, so daß es dem Platze noch an Artilleriemannschaften und Genietruppen fehlt. Auf den Wällen, die zur öffentlichen Promenade dienen, sind noch keinerlei Vorbereitungen zur Aufstellung von Geschützen getroffen. Die Verproviantirung der Festung ist in vollem Gange, und wenn Ihnen kürzlich geschrieben wurde, daß die Bäckereien in Thionville Tag und Nacht mit Anfertigung von Zwieback beschäftigt seien, so wird dies buchstäblich zu bestätigen sein. Das militärische Leben ist hier ungemein regsam. Es vergehen wenig Stunden im Tage, wo nicht größere und kleinere Truppen-Abtheilungen mit Trommelschlag und Trompetenschall durch die Straßen ziehen. Was die Stimmung anbelangt, so findet sich in Thionville und, wie ich höre, auch weiter hinauf bis Metz keine Spur von auffallendem Kriegsfieber. Man wünscht ganz entschieden die Fortdauer des Friedens, und der geborene Elsasser und der angesiedelte Thionviller, der, wie die „Kölnische Zeitung" vor acht Tagen erwähnte, in einer von hier an das „Luxemburger Wort" gerichteten Zuschrift seinem patriotischen Zorne die Zügel schießen ließ, dürfte hier nicht allzu viel Anklang finden.

London, 1. Mai. Wenn es dem Unterhause zur Ehre gereicht, daß es gestern Abend eine eben so nachtheilige und unwürdige Institution in dem englischen Heerwesen, das System des Stellenkaufes, einer scharfen Kritik unterzog, gegen welche sich nur wenige und dazu laue Vertheidigung des Bestehenden erhoben, so ist es eben so zu tadeln und zu bedauern, daß die von Trevelyan eingebrachte Resolution dennoch mit 75 gegen 116 Stimmen durchfallen konnte. General Sir de Lacy Evans hat schon 1862 den Weg zu bahnen begonnen, indem er eine Adresse an die Königin vorschlug, um sie zu bitten, die allmähliche Abschaffung des Kaufs und Verkaufs der Offiziersstellen mit Rücksicht auf die schon erworbenen Rechte so bald wie möglich anzuordnen und dafür ein theilweise auf Dienstalter und theilweise auf Auswahl gegründetes Beförderungssystem einzuführen. Trevelyan setzt das Werk fort; er verlangt von dem Hause die Erklärung, daß das System des Stellenkaufes der Tüchtigkeit der britischen Armee großen Eintrag thue. Nicht Fähigkeiten, Kenntnisse und Diensterfahrung seien die Vorbedingung zu Beförderung, sondern Geld; auch sei nichts weniger geeignet, den Offizieren Liebe zu ihren Fachstudien einzuflößen; besonders aber sei es eine höchst bedauerliche Seite des Systems, daß sie sich auf heimlichem Wege Stellen erkaufen müssen. Oberst Sykes und auch Kapitän Stanley (der jüngere Sohn Lord Derby's) unterstützten den Antragsteller; die Widersacher bezogen sich meist auf die finanziellen Schwierigkeiten, welche der Reform im Wege ständen. Der jetzige Kriegsminister, Sir J. Pakington, und so auch sein liberaler Vorgänger, der Marquis von Hartington, glaubten, die öffentliche Meinung sei noch nicht reif für die Veränderung. Nach dem Resultat der Abstimmung zu urtheilen, scheinen sie leider Recht zu haben.

Madrid, 1. Mai. Die „Epoca“ sagt, daß das Budget von 1865 bis 1866 ein Defizit von 340 Millionen ergiebt. Man wird versuchen, durch Ersparungen und neue Auflagen das Budget ins Gleichgewicht zu bringen. Ein von der Linken eingebrachtes Amendement wurde vom Senate mit 117 gegen 60 Stimmen verworfen.

Pommern.

Stettin, 4. Mai. In der Nacht zum 2. d. Mts. wurde bei dem Besitzer des Grundstückes Breitestraße Nr. 10 in Grabow ein bedeutender Diebstahl an Silberzeug, Wäsche und verschiedenen anderen Gegenständen verübt. Die bisher nicht ermittelten Diebe haben sich muthmaßlich Abends zuvor einschließen lassen und während der Nacht den Diebstahl in den verschiedenen Lokalitäten des Hauses ausgeführt. Sämmtliche Zugänge zum Hause waren am Abend verschlossen, am Morgen dagegen fand man die vordere und hintere Hausthüre offen, ohne daß sich indessen Spuren der Anwendung von Gewalt an denselben zeigten; das Spind, in dem sich der größte Theil der Silbersachen befand, ist augenscheinlich mittelst Nachschlüssels geöffnet worden.

— Die diesjährigen Kreis-Ersatz-Geschäfte werden in nachstehenden Kreisen an folgenden Tagen abgehalten: im Naugarder Kreise: den 18. und 20. Mai Musterung in Gollnow, am 21. Musterung in Massow, und am 22., 23. und 24. Musterung in Naugard und zwar jedesmal um 7 Uhr Morgens, sowie am 25. Mai um 8 Uhr Loosung in Naugard; im Kamminer Kreise: am 11. Mai Musterung in Stepenitz, am 13. und 14. Mai Musterung in Gülzow, am 16., 17. und 18. Musterung und am 20. Loosung in Kammin; im Greifenberger Kreise: am 11. und 13. Mai Musterung in Treptow a. R., am 14. u. 16. Mai Musterung und am 17. Loosung in Greifenberg.

— Der Inspekteur der 1. Artillerie-Inspektion, Herr General-Lieutenant v. Niebelschütz, wird sich heute von hier nach Schleswig-Holstein zur Inspektion des dort garnisonirenden 9. Artillerie-Regiments begeben.

— Gestern Abend um 8 Uhr wurde die Feuerwehr wegen eines angeblich in der Bergstraße ausgebrochenen Feuers alarmirt, indessen erwies sich die bezügliche Meldung als unrichtig.

— Der bei dem Königl. Polizei-Präsidium zu Berlin angestellte Königl. Bau-Inspektor Wellmann ist in die Wasserbau-Inspektor-Stelle zu Stralsund versetzt worden.

— Der Hauptgewinn von 50,000 Thlrn. ist in die Kollekte des Lotterie-Einnehmers Reimbold in Köln gefallen. Auch die Inhaber dieses Looses sollen unbemittelte Leute sein, so daß es scheint, als ob die Glücksgöttin ihre Untugend, nur bei Reichen einzukehren, ablegen wolle.

†† **Regenwalde**, 2. Mai. Auf einem benachbarten Gutsdorfe versuchte vor einigen Tagen ein Oekonomie-Lehrling von 17 Jahren seinem Leben dadurch ein Ende zu machen, daß er sich die Kehle durchschnitt. Doch ist Hoffnung vorhanden, daß der nicht allzu tiefe Schnitt nicht lebensgefährlich sein wird. Eine derbe Zurechtweisung seines Lehrherrn soll ihn zu dieser That veranlaßt haben. — Wie Wenige durch den Schaden Anderer klug werden, zeigt uns hier das Beispiel eines Büdners auf einem Dorfe in der Nähe der Stadt. Von guten Freunden, die ein Wechselgeschäft mit einander hatten, ward er aufgefordert, doch auch seine Unterschrift auf den Wechsel zu setzen als Zeichen, daß er Zeuge der Verhandlung wäre. Ohne zu wissen, daß er sich damit auch eine Zahlungsverbindlichkeit aufbürde, hat er nun auch seine Unterschrift gegeben. Sein Bekannter, der Wechselaussteller, hat nun eiligst all sein Hab und Gut flüssig gemacht, und da jetzt der Wechsel fällig ist, muß er denselben bezahlen, wobei sein ganzes Vermögen verloren geht.

Musikalisches.

Der Stettiner Musikverein trat am Mittwoch unter der Leitung des Herrn Musikdirektor Lorenz zum zweiten Male in diesem Winter mit einer großartigen Aufführung hervor. Der Leiter des Vereins hatte ein sowohl durch die Dichtung, als auch durch die Komposition höchst originelles Werk „Das Paradies und die Peri“ gewählt. Der Dichter, Thomas Moore, hat darin ganz die orientalische Gluth der Empfindung hineinzulegen gewußt und der Komponist, Robert Schumann, hat die in dem Texte gestellte sehr schwierige, aber auch lohnende Aufgabe mit Glück gelöst. Zwar tritt auch in diesem Werke, wie in den übrigen Werken des Komponisten, die eigentliche schöpferische Kraft weniger in den Melodien, als in der kunstvollen, oft wunderbar treffenden Harmonie hervor, doch hat der Komponist es in diesem Werke auch verstanden, den Zuhörer durch einschmeichelnde Melodien zu fesseln und so der Dichtung gerecht zu werden. Auch die Instrumentirung, so reich und durchweg originell sie auch ist, überwuchert hier doch nie den Gesang, sondern bleibt ihrer Bestimmung als Dienerin des Gesanges überall treu, und auch in den kunstvoll gearbeiteten Chören läßt die Führung der Stimmen, wie mannigfach sie sich auch durchkreuzen, die charakteristischen Melodien klar und eindringlich hervortreten. Die Aufführung war fast durchweg eine wohlgelungene zu nennen, auch die Solostimmen, theils durch Berliner, theils durch einheimische Sänger und Sängerinnen meist recht gut besetzt. Der Musikverein hat seit der ersten Aufführung bedeutende Fortschritte in der Sicherheit des Einsatzes und der Charakteristik des Vortrages gemacht, und es sind in der That die Stettiner Musikfreunde dem Leiter dieses Vereines zu Dank verpflichtet, daß er es verstanden hat, die musikalischen Kräfte Stettins zu vereinigen und in so kurzer Zeit so zusammenzufügen und einzuüben, daß so schwierige Kunstwerke, wie die beiden in diesem Winter aufgeführten, zu kunstmäßiger und genußbietender Darstellung gekommen sind.

Neueste Nachrichten.

Triest, 2. Mai, Nachmittags. Der Lloyddampfer „Apollo“ ist heute Vormittag mit der ostindischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Paris, 2. Mai, Abends. Aus Barcelona vom 1. d. M. wird gemeldet: In Catalonien ist die Gährung allgemein. Gelegentlich der Stiergefechte fanden gegen den Generalkapitän Gasset feindselige Kundgebungen statt. In höchster Eile sind Truppen nach der Campana von Tarragona und den Bergen von Figueras abgeschickt, wo bewaffnete Banden unter dem Rufe: Es lebe Prim und die Republik! Nieder mit der Königin und Narvaez! die Fahne des Aufruhrs erhoben haben.

London, 2. Mai, Nachts. In der heutigen Abendsitzung des Unterhauses wurde der Vorschlag der Regierung, daß eine zweijährige Ansässigkeit Bedingung für das Stimmrecht sein solle, mit 278 gegen 197 Stimmen verworfen. Der Kanzler der Schatzkammer, Disraeli, erklärte hierauf eine Berathung mit seinen Kollegen für nothwendig.

London, 3. Mai, Morgens. „Morning Herald“ zufolge wird die Regierung das Resultat der gestrigen Parlamentsabstimmung acceptiren. — Allgemein herrschen Besorgnisse vor Ruhestörungen bei dem auf nächsten Montag angesagten Reformmeeting im Hyde-Park. — Die Königin ist nach Osborne gereist.

London, 3. Mai, Vormittags. (Privat-Depesche der Berliner Börsenzeitung.) Nach zuverlässigen Mittheilungen hat der preußische Bevollmächtigte für die am 7. d. M. zusammentretende Konferenz die Instruktion erhalten, sich dahin auszusprechen, daß die Aufgebung des Besatzungsrechts in Luxemburg die preußisch-deutschen Interessen nicht beeinträchtigte, sofern wirksame Garantien geboten würden, welche den Expansionsgelüsten Frankreichs eine diese Festung aufwiegende Schutzwehr entgegenstellten.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Paris, 3. Mai. In der heutigen Sitzung der Legislative theilte Moustier offiziell mit, daß die Eröffnung der Konferenz in London am 7. d. M. stattfinden werde. Die Basis der Verhandlungen ist die Neutralisation Luxemburgs. Moustier spricht die Ueberzeugung aus, die Frage werde entsprechend den Interessen und der Würde der Betheiligten gelöst werden.

Wollbericht.

Breslau, 2. Mai. Wenn schon bei regelmäßigem, ungestörtem Geschäftsgange die jetzige der neuen Wollschur vorangehende Zeit zur saison morte gezählt zu werden pflegt, war dies diesmal unter dem Eindrucke der Kriegsbefürchtungen in erhöhtem Grade der Fall. Nichtsdestoweniger hatten wir indeß einige Umsätze in den geringen und mittelfeinen Qualitäten, welche im Ganzen ca. 800 Ctr. betragen mögen. Man handelte in feinen ungarischen Kammwollen zu ca. 65 Rt., dergleichen Stoffwollen zu 55 Rt., dergleichen Sterblings- und Lammwollen zu 48 Rt. und schlesische Schweißwolle zu ca. 50 Rt. Die Abnehmer waren die hiesige Kammgarnspinnerei, ein Forster Kommissionär und 2 österreichische Händler. Das Preisverhältniß blieb dasselbe, wie in der Vorwoche; jedoch zeigen sich die Inhaber sehr entgegenkommend.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 3. Mai, Vormittags. Angekommene Schiffe: Elwine, Gräse, von Bordeaux; Elwine, Hagen; Friederike, Hahn; Wilhelmine, Schmidt, von Colberg; Die Erndte (SD), Schultz, von Stolpmünde; Lady Mathison, Mair, von Warkworth, löscht in Swinemünde. Wind: NO. Strom ausgehend. Revier $15\frac{5}{12}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 3. Mai. Weizen loco still. Termine höher. Gekündigt 4000 Ctr. Roggen-Termine setzten ihre steigende Tendenz auch heute wiederum fort, welche durch starke Deckungs- und Spekulationsankäufe gestützt wurden. Der Markt eröffnete gleich bei Beginn 2 Rt. pr. Wspl. höher über gestrige Schlußpreise, und war der Handel bei aufgeregter Stimmung sehr belebt. Zu den erhöhten Coursen traten Abgeber vielseitiger auf, so daß Preise vom höchsten Standpunkt ca. $\frac{3}{4}$ Rt. wieder zurücksetzten. Gek. 1000 Ctr.

Hafer loco und Termine höher bezahlt. Gek. 1200 Ctr. Rüböl wurde zu festen Preisen ziemlich rege gehandelt. Abgeber machen sich knapp, während Käufer überwiegend vertreten waren. Gek. 600 Ctr. Spiritus schloß sich der steigenden Tendenz der übrigen Artikel an und wurde ferner zu merklich höheren Preisen umgesetzt. Schluß ruhiger. Gek. 430,000 Qrt.

Weizen loco 80—96 Rt. nach Qualität, Lieferung pr. Mai $85\frac{3}{4}$, 87 Rt. bez., Mai-Juni $85\frac{3}{4}$, $86\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli $85\frac{1}{2}$, 86 Rt. bez., Juli-August 83, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Sept.-Oktober $67\frac{1}{4}$, 77 Rt. bez.

Roggen loco 79—82pfd. 63, $67\frac{1}{2}$ Rt. am Bassin ab Kahn bez., pr. Frühjahr 66, $66\frac{3}{8}$, 65, 66 Rt. bez., Mai-Juni $65\frac{1}{2}$, 65, 66, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli $65\frac{1}{2}$, 65, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juli-August $61\frac{1}{2}$, 61, 62, $61\frac{3}{4}$ Rt. bez., Septbr.-Oktober 58, $57\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine 46—53 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 32—36 Rt., sächsischer 34, $\frac{1}{2}$ Rt., böhm. $33\frac{3}{4}$ ab Bahn bez., pr. Frühjahr, Mai-Juni u. Juni-Juli $33\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-Aug. 32, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., September-Oktober 29, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—66 Rt., Futterwaare 54—60 Rt.

Rüböl loco $11\frac{1}{3}$ Rt. Br., pr. Mai und Mai-Juni $11\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br., $11\frac{1}{6}$ Gd., Juni-Juli $11\frac{5}{12}$ Rt., September-Oktober $11\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Leinöl loco 13 Rt.

Spiritus loco ohne Faß $18\frac{1}{4}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez., pr. Mai und Mai-Juni 18, $\frac{1}{8}$, $17\frac{5}{6}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{11}{12}$ Br., Juni-Juli $18\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{6}$ Gd., Juli-August $18\frac{5}{12}$, $\frac{7}{12}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez., August-September $18\frac{3}{4}$, $\frac{11}{24}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., September-Oktober $18\frac{2}{3}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Breslau, 3. Mai. Spiritus 8000 Tralles 18. Weizen pr. Mai $85\frac{1}{2}$. Roggen pr. Mai 64, do. Herbst 55. Rüböl pr. Mai $10\frac{1}{8}$. Rapps pr. Mai 92 Br. Zink pr. Mai $6\frac{1}{2}$.

Wetter vom 3. Mai 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	11,3 R.,	Wind NO	Danzig	3,8 R.,	Wind NNO
Brüssel	5,1 R.,	„ NW	Königsberg	5,8 R.,	„ NO
Trier	6,6 R.,	„ N	Memel	5,0 R.,	„ O
Köln	5,2 R.,	„ WNW	Riga	— R.,	„ —
Münster	3,8 R.,	„ NW	Petersburg	— 0,5 R.,	„ O
Berlin	4,1 R.,	„ WNW	Moskau	— R.,	„ —
Im Süden:			**Im Norden:**		
Breslau	4,0 R.,	Wind W	Christians.	— R.,	Wind —
Ratibor	5,4 R.,	„ N	Stockholm	— — R.,	„ —
			Haparanda	— — R.,	„ —

Die Pariser Industrie-Ausstellung.

≊ (Fortsetzung.) Mit der an sich theuren „halben Tasse Kaffe“, welche man etwa auf der Straße sitzend trinkt und den üblichen 2 Sous Trinkgeld für den Kellner, erkauft man sich zugleich ein Schauspiel ohne Gleichen. Sie setzen sich. Sie hören ein furchtbares Geräusch, entstanden aus vieltausendstimmigen Rufen, Schreien, Pferdetrappeln, Rädergeklapper, aus Schellenklingeln (denn viele Pferde sind mit solchen versehen), ferner aus dem unaufhörlichen Geplauder der neben Ihnen Sitzenden und der Vorübergehenden, kurz aus unzähligen Einzeltönen, die zu einer betäubenden Dissonnanz heranwachsen. Wenn alle Glocken von Paris zu gleicher Zeit anschlügen, man würde sie in den belebtesten Stunden auf den Boulevard des Italiens und seinen unübersehbaren Ausläufern nicht hören können. Und doch hören Sie, gleichsam wie aus dem breiten Hintergrunde des allgemeinen, hirnbefangenden Lärms heraustretend, was links und rechts die leichten Zungen sich zuzuzwitschern haben. Es ist unter zehn Malen neunmal „le plaisir“ oder „la guerre“. Doch wohin ich auch gehört habe, die große Menge will den Krieg mit Deutschland nicht. — Aber das Vergnügen — Ist Mabile schon geöffnet? haben Sie die Kameele schon gesehen für die türkischen Pavillons? Haben Sie die große Ausstellung schon besucht? Sehen Sie da welch' hübsche Frau! Das sind so die Thémata um welche es sich in mannichfachen Variationen handelt. Von was existirt diese Bevölkerung, die nur zu leben scheint um zu plaudern? fragt man sich unwillkürlich. Ach, wovon der Mann lebt, der eben vorübergeht, bemerkt man wohl. Er singt ohne jede instrumentale Begleitung mit schöner etwas melancholischer Stimme ein rhytmenloses französisches Lied. Es ist kein Wort zu verstehen, aber es wird ihm von da und dort ein Sou zugeworfen, man kennt ohne Zweifel das Lied. Ein kleines braunes schwarzäugiges Mädchen führt einen blinden Mann in arabischer Tracht vorüber; der Mann, braun wie Mahagoniholz, bleibt einige Augenblicke stehen, das Mädchen überfliegt die sitzenden Gäste mit den Augen. Niemand giebt ihnen Etwas; sie verlangen auch nichts und verschwinden bald wieder im Gedränge. Wagenladungen voll Syringen und anderen Blumen, Fleischwaaren, sechs Reihen Droschken neben einander, prächtige Staatskarossen und viele Omnibusse fahren mit unerhörter Geschwindigkeit vorüber und wissen es so abzupassen, daß sie die Verkehrsströme, welche aus den Querstraßen kommend von gleicher Heftigkeit sind, durchschneiden, ohne zusammen zu fahren. Nahe bei den Ecken sind Omnibusbureaux. Um der Reihe nach ein Anrecht auf die freien Plätze in oder auf dem Omnibus zu haben, holt man sich numerirte Karten heraus. Sie kosten nichts, geben aber durch ihre Nummern den Kondukteuren die Reihenfolge an, nach welcher sie Passagiere annehmen. (Im Omnibus 6 Sous, oben drauf die Hälfte; $2\frac{1}{2}$ Sous = 1 Silbergroschen; bekanntlich ist ein Sou die volksthümliche alte Bezeichnung für 5 Centimen.) Wieder auf dem Omnibus, wählen wir den Weg durch die Gegend der Börse und der Hauptpost: hier wühlen die Fuhrwerke nur durcheinander, denn oft greift Rad in Rad und in den verhältnißmäßig engen Straßen schiebt und drängt sich alles aufs Aeußerste. Eine Straßenthür ist mit einem stockwerkhohen, fast ganz aus schwarzsammtenen, mit Silber besetzten Vorhängen und Silberquasten bestehenden Portale überkleidet. Man sagt uns, daß hier eine Beerdigung stattfinden soll. Tags darauf ist die feierliche Drappirung verschwunden und vielleicht an derselben Stelle erhebt sich eine Trophäe, wie ich solche gestern in einer andern Stadtgegend sah. Grüne Maien waren an einer Wand in die Höhe gebaut und in Renaissanceform förmlich ornamental in Einklang mit den Umgebungen gebracht. Nach der Mitte zu faßten Rosen und Immortellen ein senkrecht gestelltes, länglich gestrecktes Oval ein, dessen mildes Weiß und Roth nicht unangenehm gegen das Grüne abstach. Bei näherer Betrachtung stellte es sich heraus als ein in der Mitte aufgeschnittenes und auseinander gehacktes Schwein, das Arrangement irgend eines ästhetisch fühlenden Schlächtermeisters. Sollte ich Ihnen von der wirklich verschwenderischen Pracht der Pariser Neubauten erzählen, es würde doch nur ein ganz schwaches Conterfei abgeben können. Der Renaissancestyl gewährt aus sich heraus schon eine möglichst reiche Verwendung von Ornamenten, wie solche am Louvre, dem kolossalen, noch in Erweiterung begriffenen Prachtbau als ausgiebigstes Muster vorhanden; um so mehr darf sich aber Paris seinem Geschmacke für reichen Schmuck hingeben, als es in den einige Stationen nördlich gelegenen Steinbrüchen ein unerschöpfliches Baumaterial hat in jenen Sandsteinen, welche frisch weich wie Käse sind, später aber an der Luft äußerst hart werden. Man baut mit diesen Steinen alle Portale und Fenstereinfassungen erst ganz klobig, um nachher am bereits gemauerten Hause mittels des Meisels aus der butterweichen Masse die Verzierungen, Figuren, kurz, was man will, herauszuarbeiten.

Wir nehmen unsere Richtung in jene Gegend der Stadt, wo Schlag auf Schlag, links, rechts, hüben und drüben die Kunst, welche es vermag dem todten Steine ein Feierkleid anzuziehen, in pompöser Weise auftritt. Wir haben nicht mehr Augen für Sonderbarkeiten des Straßenlebens und örtliche Gewohnheiten, es fällt uns kaum noch auf, daß da ein Mädchen vorübereilt mit einer Lanze oder Stange von circa 6 Fuß Länge bewaffnet. Das ist ein sonderbares Ding und stellt sich bei näherer Betrachtung als ein Weißbrod heraus von etwa nur $2\frac{1}{2}$ Zoll Dicke bei dieser Länge. Dort steht ein Mann, der schreit sich ein Publikum zusammen, welchem er zeigen will, wie man Eisen auf ißt, Schuhnägel, Hufeisen, Bratpfannen u. dgl. wie er sagt: aber wir beachten das nicht. Unsere Sinne werden durch himmlische Düfte gefangen genommen; große Blumenbeete strömen ihren Weihrauch in die Lüfte, von diesem schönen Platze aus, dessen Umgebungen in phantasiereichen Bauten, Palast an Palast, weißröthlich schimmernd vom blauen Himmel abstechen. Vergoldete Metallgitter verschließen die Zugänge zu den Häusern und Vorgärten, aber sie sind durchsichtig genug, um alle Herrlichkeiten des Reichthums dadurch erblicken zu lassen, welche da prangen. — Welcher Platz dies ist? — Es braucht keiner besonders genannt zu werden, denn hier herum in der Gegend der Elysäischen Felder blüht, grünt und leuchtet und lacht Alles. Da drüben zieht die Seine vorüber herrliche Figuren, gekrönte Brücken, zum Theil so nahe neben einander, daß zwischen zweien und den Ufern der Strom nur ein Viereck zu bilden scheint, überspannen das Wasser, auf welchem kleine Dampfer vorbei brummen. An den Uferstraßen, an allen Ausläufern, den Avenien unter ihren verschiedenen Namen, auf allen Nebenplätzen zittert das junge Laub grüner Alleen und Baumgruppen über unzähligen Ruheplätzen. Da schallt Musik her, dort ragen Kuppeln und Frontispice riesiger öffentlicher Paläste herüber. Der Industrie-Palast mit seiner permanenten Ausstellung, jetzt mit der Ausstellung der schönen Künste, der Invalidendom mit Napoleons I. Grabmale, drüben das Louvre, da die Tuilerien, die Wohnung des Kaisers, jenseit die Straße Rivoli, hier die Elisäischen Felder, dort der Triumphbogen und unzähliges Andere. Vor Allem aber das schillernde gleißende Luxusleben der Pariser Welt und „Halbwelt“ wie der technische Ausdruck sagt.

Das Marsfeld, oder doch der Theil desselben wo die große Ausstellung ihren Sitz genommen, ist von dieser Stelle noch fast ein halbes Stündchen entfernt. Machen wir deshalb lieber noch eine kurze Rast und blicken wir hier der modernsten Menschheit einige Minuten in das Antlitz.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börse vom 3. Mai 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	35½	bz
Altona-Kiel	10	4	124½	bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	93	B
Bergisch-Märkische	9	4	139	bz
Berlin-Anhalt	13	4	209	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	69½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94¾	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	151½	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	200	bz
Berlin-Stettin	8	4	135½	bz
Böhm. Westbahn	—	6	56½	B
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	133	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	93	bz
Cöln-Minden	17⅔	4	134	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2¼	4	54½	bz
do. Stamm-Prior.	—	4½	74	B
do. do.	—	5	81	G
Galiz. Ludwigsb.	5	5	78	bz
Löbau-Zittau	0	4	37	bz
Ludwigshafen-Bexb.	10	4	139	G
Magdeburg-Halberst.	15	4	184	B
Magdeburg-Leipzig	20	4	245	G
do. do. B.	—	4	86	bz
Mainz-Ludwigshafen	8	4	118	bz
Mecklenburger	3	4	74½	bz
Münster-Hamm	—	4	83½	G
Niederschl.-Märkische	—	4	89½	B
Niederschl. Zweigb.	3⅔	4	91½	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	84	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11⅔	3½	175	bz
do. Lit. B.	11⅔	3½	152	bz
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	101	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	71	bz
Rheinische	7	4	109	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	29	bz
Russische Eisenbahn	—	5	75	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93½	bz
Südöster. Bahnen	7½	5	99½	bz
Thüringer	8⅓	4	129½	bz
Warschau-Wien	8⅓	5	58½	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	B
do. II. Em.	4	—	B
do. III. Em.	4½	87	G
Aachen-Mastricht	4½	65	bz
do. II. Em.	5	65	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	—	G
do. II.	4½	—	bz
do. III.	3½	75½	bz
do. Lit. B.	3½	75½	bz
do. IV.	4½	—	B
do. V.	4½	92½	bz
do. VI.	4½	91	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	—	B
do. do. II.	4½	—	bz
do. Dort.-Soest I.	4	—	B
do. do. II.	4½	90½	G
Berlin-Anhalt	4	—	bz
do.	4½	94	G
do. Lit. B.	4½	93½	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	—
do. II. Em.	4	—	—
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	—	bz
do. C.	4	84¼	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em.	4	83	B
do. III. Em.	4	83	B
do. IV. Em.	4½	95⅛	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	G
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	—	bz
do. II. Em.	5	100½	G
do. do.	4	—	B
do. III. Em.	4	83½	G
do. do.	4½	94½	bz
do. IV. Em.	4	84	bz
do. V. Em.	4	83	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	G
do. III. Em.	4½	88	G
do. IV. Em.	4½	—	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	76	bz
Lemberg-Czernow.	5	—	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	93¼	G
do.	4½	93½	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	65	B
do.	4½	93	G
Niederschl.-Märk. I.	4	88	B
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	88	bz
do. III.	4	—	B
do. IV.	4½	—	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	B
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	—	G
do. C.	4	—	B
do. D.	4	—	bz
do. E.	3½	77	G
do. F.	4½	94	bz
do. G.	4½	93	B
Oesterr.-Französisch	3	232	bz
do. neue	3	218	G
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	90½	bz
do. 1862	4½	90½	bz
do. v. St. gar.	4½	96½	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92½	bz
do. II.	4½	92½	bz
Mosko-Rjäsan	5	80¾	bz
Rjäsan-Kozlow	5	76¾	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	bz
do. III.	4½	—	bz
Schleswigsche	4½	90	B
Stargard-Posen	4	—	G
do. II.	4½	—	bz
do. III.	4½	—	bz
Südösterr. Staatsb.	3	215	G
Thüringer	4	—	bz
do. III.	4	—	G
do. IV. Em.	4½	95¾	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97⅛	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102½	bz
Staatsanleihe div.	4½	97⅜	bz
Staats-Schuldscheine	3½	81	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119	B
Kurhessische Loose	—	54¾	B
Kur-N. u. Schuld	3½	77½	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102	bz
do.	4½	97½	bz
do.	3½	80	G
Börsenhaus-Anleihe	5	99¼	bz
Kur- u. N. Pfandbr.	3½	75¼	bz
do. neue	4	87	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	75¼	G
do.	4	83	bz
do.	4½	90½	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75¾	bz
do. neue	4	86¾	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	87	bz
Sächsische Pfandbr.	4	—	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	83½	G
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	74	bz
do. neue	4	82½	B
do. neueste	4	81	bz
do.	4½	—	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	89	bz
Pommersche	4	89	bz
Posensche	4	87½	bz
Preußische	4	89	B
Westphäl.-Rh.	4	92	G
Sächsische	4	89½	bz
Schlesische	4	90¾	bz

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R. 99 9/10	G	Dollars	1 12⅛ bz	Goldkronen	9 9	G
do. ohne R. 99⅔	bz	Napoleons	5 10⅞ bz	Gold p. Zollpf.	461	G
Oest. Nt. öst. W. 76¾	bz	Louisd'or	111 bz	Friedrichsd'or	113 7/12	bz
Ruff. Bankn. 79	bz	Sovereigns	6 22 bz	Silber	29 26	B

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	90	G
Badische 35 fl.-Loose	—	30	B
Bairische Präm.-Anl.	4	96	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	99½	B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	94	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	44½	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48½	bz
Sächsische Anleihe	5	102½	G
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	45½	G
„ National-Anl.	5	53	bz
„ 1854er Loose	4	58	G
„ Credit-Loose	—	62¼	G
„ 1860er Loose	4	63	bz
„ 1864er Loose	—	37⅞	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	59	G
Italienische Anleihe	5	46¾	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	84	G
do. 1864 engl.	5	84	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	89	bz
do. 1866	5	85¼	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	59½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	90	G
Amerikaner	6	76⅝	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	142⅜	bz
do. 2 Mon.	3	141¾	bz
Hamburg kurz	2	150¾	bz
do. 2 Mon.	2	150⅛	bz
London 3 Mon.	3	6 20¾	bz
Paris 2 Mon.	3	80 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	76⅝	bz
do. do. 2 Mon.	4	76⅛	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22	bz
Leipzig 8 Tage	4½	99⅚	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 22	bz
Petersburg 3 Wochen	7	87¼	bz
do. 3 Mon.	7	86⅛	bz
Warschau 8 Tage	6	78½	bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅝	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8¼	4	153	bz
„ Handels-Ges.	8	4	104	bz
„ Immobil.-Ges.	7½	4	80½	B
„ Omnibus	—	5	66½	bz
Braunschweig	0	4	89¾	bz
Bremen	6½	4	112	G
Coburg, Credit-	8½	4	75	B
Danzig	7 3/10	4	108	bz
Darmstadt, Credit-	6½	4	77	bz
„ Zettel-	7½	4	88	G
Dessau, Credit-	0	0	2¼	B
„ Gas-	11	5	146	bz
„ Landes-	7½	4	89	bz
Disconto-Command.	6½	4	99¾	bz
Eisenbahnbedarfs-	5½	5	112⅞	bz
Genf, Credit-	—	4	24¾	bz
Gera	7⅝	4	99	G
Gotha	7½	4	91	G
Hannover	4	4	79	G
Hörder Hütten-	—	5	105	G
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	108	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6½	4	111	G
Leipzig, Credit-	4	4	78⅛	G
Luxemburg	6	4	81	G
Magdeburg	5½	4	87½	G
Meiningen, Credit-	7	4	90	bz
Minerva Bergw.-	1	5	32½	G
Moldau, Credit-	0	4	18	B
Norddeutsche	9	4	113	G
Oesterreich, Credit-	4½	5	65¾	bz
Phönix	—	5	99	B
Posen	6½	4	97	bz
Preuß. Bank-Antheile	10 14/15	4½	147	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅔	4	87	G
Rostocker	6	4	109	G
Sächsische	—	4	98	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	112	B
Thüringen	4	4	60	G
Vereins-B. (Hamb.)	8 19/32	4	109½	G
Weimar	6½	4	86	G

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter (todt) Herrn Schuhmachermstr. Geske (Grünhof-Stettin).

Gestorben: Küster Jacob Heinr. Schumacher (Prohn).

Patriotischer Kriegerverein.

Der Tischlermeister **Gottfr. Wentsch**, Mitglied der 2. Comp. des patriotischen Krieger-Vereins, ist gestorben und soll am Sonntag, den 5. Mai c., Vormittags 10½ Uhr zur Ruhe bestattet werden.

Trauerhaus: Lastadie, Gertrudstift.

Um zahlreiche Betheiligung bei dem Begräbniß des dahingeschiedenen Kameraden ersucht

Der Vorstand.

Kunstausstellung

im Landhause, Louisenstraße Nr. 28, täglich geöffnet von 10—6 Uhr.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Tabacks- und Cigarrenhändlers **Johann Traugott Alb. Panther** zu Stettin ist der Kaufmann **W. Meier** in Stettin zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Stettin, den 29. April 1867.

Königliches Kreisgericht; Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Das Friedrich-Wilhelms-Waisenhaus zu Hamm a. d. Lippe,

welches seit 11 Jahren einem dringenden Bedürfniß der evangelischen Diaspora-Gemeinden Westphalens abzuhelfen bemüht ist, indem es den verlassenen evangelischen Kindern derselben Aufnahme und Erziehung gewährt und sie nach empfangener Confirmation in's bürgerliche Leben entläßt, ist in Folge der kriegerischen Ereignisse des vergangenen Jahres gegenwärtig in großer finanzieller Bedrängniß und sieht sich in seinem erfreulichen Aufblühen dadurch in vielfacher Hinsicht gehemmt. Der Vorstand desselben wendet sich daher an die theilnehmende Liebe der Glaubensgenossen, welche früher desselben so reichlich gedacht haben, und bittet hierdurch dringend um ihre freundliche Handreichung.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der beiden **Sabbath'schen Sterbe-Kassen** werden hierdurch zu der auf

den 13. Mai d. J., Nachmittags 6 Uhr,

im kleinen Saale des Schützenhauses

anberaumten General-Versammlung eingeladen und ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Tagesordnung.

Vorlage und Berathung der abgeänderten Statuten.

Stettin, den 29. April 1867.

Der Vorstand der beiden Sabbath'schen Sterbe-Kassen.

Deutscher Rechtsschutz-Verein in London.

Wir rathen unseren Landsleuten an, die in deutschen Blättern erscheinenden Annoncen, durch welche von London aus Darlehen und Vorschüsse angeboten werden, nicht eher zu berücksichtigen, als bis sie durch Freunde in London oder durch den obigen Verein über die Position der Anzeiger befriedigende Auskunft erhalten haben.

13a, Red Lion Square. **London**, April 1867.

Der Vorstand.

Einladung der Mitglieder der Darkow'schen Begräbniß-Kasse zu Stettin.

In Folge der Beschwerde eines Mitgliedes der Gesellschaft, ist von der Königlichen Regierung die Revision des bisherigen Statuts vom 4. Mai 1850 angeordnet und die Polizei-Direction beauftragt worden, diese von Aufsichtswegen zu veranlassen. Das aus der Berathung mit dem Vorstande hervorgegangene Statut liegt im Bureau der II. Abtheilung zur Einsicht der Mitglieder offen.

Zur Berathung desselben werden die Mitglieder zu der auf

den 27. Mai, Nachmittags 4 Uhr,

im **alten** Stadtverordneten-Saale (Mönchenstraße) anberaumten Generalversammlung hiermit eingeladen. — Die Beschlüsse der Anwesenden sind für die Abwesenden verbindlich, sofern sie mit einer Majorität von ⅔ Stimmen der Anwesenden gefaßt worden

Stettin, den 2. Mai 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
J. V. **Mannkopff.**

Bazar zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung.

Unter Bezugnahme auf unseren Aufruf vom 30. v. M. beehren wir uns hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß der **Bazar**, welcher auf den Wunsch Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung veranstaltet werden wird, in dem von **Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen gnädigst bewilligten großen Saale des Königl. General-Kommando's** (Louisenstraße Nr. 1),

am Montag, den 6. Mai cr. eröffnet und
am Freitag, den 10. Mai geschlossen werden soll.

Der Verkauf der eingegangenen Geschenke findet während dieser Zeit täglich von **Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr** statt.

Eintrittspreis 5 Sgr. pro Person.

Indem wir zu einem recht zahlreichen Besuche des Bazars ergebenst einladen, sprechen wir nochmals die herzliche Bitte aus, uns mit Liebesgaben, welche von jetzt ab bis zum Schluß des Bazars außer bei uns auch in dem **Königl. General-Kommando** abgegeben werden können, noch recht reichlich zu bedenken. Wir bitten, da alle zum Verkauf geeigneten Gaben willkommen sind, noch besonders die **Herren Kaufleute und Gewerbetreibenden, uns Fabrikate und Artikel ihres Geschäfts aller Art** gütigst darreichen zu wollen.

Die unverkauft bleibenden Gegenstände werden demnächst verloost.

Stettin, den 29. April 1867.

Das Comité zur Errichtung von Bazaren in der Provinz Pommern zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung.

Die Ober-Präsidentin **Amalie v. Münchhausen.** Die General-Lieutenant **Francisca v. Böhn.**
Die Consistorial-Präsidentin **Ulrike Heindorf.** Die Geh. Commerzien-Räthin **Rosalie Fretzdorff.**
Die Justiz-Räthin **Bertha Pitzschky.**

Wolliner Kalk.

Zur Vergebung der Lieferung von circa

180 Tonnen Wolliner Kalk

zu Fortifikations-Bauten in Stettin ist auf

Montag, den 13. d. M., Vormittags 11 Uhr,

im Fortifikations-Bureau, Rosengarten 25—26, 2 Treppen hoch, ein Submissionstermin angesetzt, vor dessen Beginn Lieferungslustige ihre versiegelten Preis-Offerten einzureichen haben. Die von denselben zu unterschreibenden Submissions-Bedingungen liegen ebendaselbst zur Einsicht offen.

Stettin, den 3. Mai 1867.

Königliche Fortifikation.

Für Glaser!

Eine sehr gut erhaltene **Bleiwinde** ist billig zu verkaufen beim

Glasermeister **Volkmar** in Garz a. O.

Bekanntmachung.

Der Zeitverhältnisse wegen haben wir es im vergangenen Jahre unterlassen, die gewöhnlichen Beiträge zur Erhaltung unsrer Anlagen von unsern geehrten Mitbürgern zu erbitten. Um so dringender bedürfen wir derselben in diesem Jahre und wenden wir uns daher mit der Bitte an die Bewohner unserer Stadt, die zur Unterhaltung der Anlagen uns anzuvertrauenden Beiträge auf dem Circulare zu vermerken, welches der Lohndiener **Pahl** vorzulegen und die gezeichneten Beiträge in Empfang zu nehmen beauftragt ist.

Wir benutzen diese Gelegenheit, die zur Erholung der gesammten Einwohnerschaft unserer Stadt dienenden Anlagen wiederum dem Wohlwollen und dem Schutze des geehrten Publikums zu empfehlen.

Stettin, den 29. April 1867.

Der Anlagen-Verein.
v. Münchhausen. v. Warnstedt. J. Meister. Wartenberg. Schallehn.

Die Eröffnung der städtischen

Mädchen-Turnanstalt

für die hiesigen höheren Töchterschulen (zwischen dem Berliner- und Königsthor im Fort Wilhelm, ganz nahe der Stadt im Freien gelegen) findet bei günstiger Witterung am Sonnabend, den 4. Mai d. J., statt. Die resp. Eltern, denen die Gesundheit, gute Haltung, Gewandtheit und das Nichtschiefwerden ihrer Kinder am Herzen liegt, wollen mir dieselben in meiner Wohnung, Grünhof, Gartenstraße 8, oder am 4. Mai d. J. auf dem Turnplatze selbst zuführen. Die Turnstunden fallen Dienstags und Sonnabends von 5 bis 7 Uhr. Das Honorar für den ganzen Sommer beträgt 2 Rt. pränumerando.

E. Briet, Turnlehrer am Gymnasium.

Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.

Wir bitten ergebenst die Gewinne aus der gestrigen Verloosung gegen Abgabe der betreffenden Loosnummer **heute Sonnabend** im Logensaale, gr. Wollweberstraße Nr. 29, oder von Montag, den 6. Mai ab in der Diakonissen-Anstalt in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.



Stettin-Wollin-Camminer Dampfschiffahrt.

Die Personen-Dampfschiffe

„Die Dievenow," u. „Misdroy,"

Capt. **Last,** Capt. **Ruth,**

fahren von Montag, den 29. April c., bis auf Weiteres:

Von Stettin: täglich (Sonn- und Festtags ausgenommen) **12½** Uhr Mittags.

Von Cammin: täglich (Sonn- und Festtags ausgenommen) **6¾** Uhr Morgens, **aus Wollin 8** Uhr Morg.

Passagier- und Frachtgeld wie bisher.

J. F. Bräunlich,
Stettin, Frauenstraße 22.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 5. und 6. Juni 1867.

Original-Loose à Rt. 3. 13 Sgr., getheilte im Verhältniß, gegen Postvorschuß zu beziehen durch

J. G. Kämel,
Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer** in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Stettiner Rennbahn.

Die **Officier-steeple-chase** wird am

Sonnabend, den 4. Mai, Nachmittags 4½ Uhr,

auf dem **Militair-Exercier-Platze** geritten. Der Ablauf erfolgt unterhalb des deutschen Berges, der Auflauf **vor der Zuschauertribüne, von welcher das ganze Rennen übersehen werden kann.** Billets zur Tribüne sind an den Treppen derselben für 5 Sgr. zu lösen.

Avis.

Nachdem mir eine Lotterie-Collecte **der Königl. Preuß. Lotterie zu Frankfurt a. M.** übertragen, halte ich die Loose dieser im gleichen Range mit unserer Landes-Lotterie in Berlin stehenden großen Geldverloosung angelegentlichst empfohlen und zweifle nicht, daß die günstigen Chancen bald beim Publikum für diese Lotterie Bahn brechen werden.

Original-Loose zur I. Kl. zum Planpreise:

¼ für 26 Sgr., ⅛ für 13 Sgr.

excl. Schreibgebühren,

liegen zur Ausgabe bereit, wobei ergebenst darauf hingewiesen wird, daß die Mühe des Schreibens nach Frankfurt, sowie das Porto durch die hier errichtete Collecte erspart wird.

Max Meyer,
Lotterie-Einnehmer, Schuhstraße Nr. 4.

Roth, weiss und **gelb Kleesaat, franz.** und **Sand-Luzerne, Thimothee, engl., franz., ital.** und **deutsch Rheygras, Seradella, belgische Möhren, gelbe, rothe, bairische** und **Oberdorfer Runkel-Rüben-Saat, Lupinen, Mais,** sowie alle übrigen **Gras- Feld- u. Wald-Sämereien** offerirt billigst

Richard Grundmann,
Schulzenstraße Nr. 17.

Echt Peruanischen Guano

bester Qualität, direkt aus dem Depot der **Peruanischen** Regierung von den Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, sowie **Kalisalz,** gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl,** verschiedene **Superphosphate, Chili-Salpeter** und sonstige gangbare Düngungsstoffe empfiehlt zu den billigsten Preisen

L. Manasse jun.,
Bollwerk Nr. 34.

Dr. med. Samson's Coca-Pillen.

Broschüren über diese gegen **Lungenschwindsucht** u. **Schwächezustände** so sehr berühmten Pillen sind **gratis** zu beziehen durch den Sekretair des verstorb. Dr. med. **Samson,**

W. Sonnenberg,
Braunschweig, Wendenstraße 48.

Auch vermittelt derselbe auf Wunsch **Consultationen** tüchtiger und discreter Special-Aerzte.

Den Herren Gutsbesitzern erlaube ich mir, mein **Immobilien-, Hypotheken-, Incasso-** und **Commissions-Geschäft** zu empfehlen.

Berlin, Behrenstr. 50.

G. v. Moisy,
Repräsentant
der Preuß. Hagel- und Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
und der
Friedrich Wilhelm
Preuß. Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 5. Mai, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Coste um 8¾ Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 10½ Uhr
Herr Candidat Schmidt um 2 Uhr.
Herr Candidat Suhle um 5 Uhr. (Ordination.)
Am Montag, Abends 6 Uhr: Missionsstunde.
Herr Superintendent Hasper.
Dienstag, Abends 6 Uhr: Bibelstunde.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Pastor Boysen um 9 Uhr. (Einsegnung.)
Herr Candidat Teschendorff um 2 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Boysen.

J der Johannis-Kirche:

Herr Militair-Oberprediger Wilhelmi um 9 Uhr.
Herr Pastor Teschendorff um 10½ Uhr.
Herr Candidat Zitzke um 2½ Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Pauls-Kirche.

Herr Prediger Hoffmann um 9¾ Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Candidat Seelmann-Eggebert um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonntag um 8½ Uhr hält Herr Prediger Deicke.

Neu-Torney im Schulhause:

Herr Prediger Steinmetz um 4½ Uhr.

In der St. Lucas-Kirche:

Herr Pred. Friedländer um 10 Uhr.
Herr Prediger Friedländer um 3 Uhr.

In Grabow:

Herr Superintendent Hasper um 10½ Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt

Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr: Lese-Gottesdienst.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 28. April, zum ersten Male:

In der Schloßkirche:

Herr Arthur Emil Heinrich Fridolin von Manteuffel, Regier.-Assessor hier, mit Jungfrau Marie Anna Louise Freiin von Lindenfels in Dresden.

Herr Paul Felix Abraham Mendelssohn-Bartholdy, Dr. phil. in Berlin, mit Jungfrau Elisab. Rosa Marianne Oppenheim hier.

In der Jakobi-Kirche:

Christian Fried. Lüdke, Gespannknecht in Goldbeck, mit Friedr. Wilh. Berndt in Jakobshagen.

Alb. Joh. Ernst Schulz, Zimmerges. hier, mit Jungfr. Louise Pauline Emilie Dettmann in Stargard.

Carl Friedr. Kottke, Arb. in Czarnikau, mit Juliane Auguste Klatt das.

Carl Fried. W. Bliese, Comtoirbote hier, mit Auguste Carol. Louise Kath hier.

Herr Rob. Ferd. Keiler, Kaufmann hier, mit Jungfrau Anna Marie Mathilde Vierow hier.

Albert Rudolph Liesch, Schuhmachermeister hier, mit Jungfrau Auguste Wilh. Charlotte Habeck in Naugard.

In der Johannis-Kirche:

Herr Herm. Aug. Hoffschild, Kaufm. hier, mit Jungfr. Clara Aug. Wilh. Bourwieg hier.

Herr Fried. Herm. Radsczewski, Kaufmann hier, mit Jungfrau Anna Marie Louise Henke in Züllchow.

Herr Gust. Alb. Wilh. Lüdtke, Schuhmachermstr. hier, mit Jungfrau Dor. Wilh. Carol. Gatz in Cöslin.

Gust. Fried. Wilh. Schmalfeldt, Schneiderges. hier, mit Jungfrau Henr. Schmudlach hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche.

Herr Carl. Jul. Gottl. Wilm, Apotheker in Grabow, mit Jungfrau Minna Agnes Elise Dräger in Labes.

David Heinr. Ludw. Schätzchen, Arbeiter in Grabow, mit Sophie Joh. Aug. Jensen das.

Joh. Martin Fraas, Steinsetzergeselle in Grabow, mit Therese Schwandes das.

Christ. Adam, Tischlerges. hier, mit Jungfrau Johanna Aug. Amalie Eggert hier.

Joh. Gotth. Aug. Metzdorf, Bäckerges. hier, mit Jungfrau Dor. Marie Louise Grischow hier.

Carl Aug. Dräger, Arb. zu Bred.-Anth., mit Christ. Carol. Berkhalz das.

Wilh. Friedr. Köhn, Reifschlägerges. zu Bredow-Anth., mit Fried. Louise Jantzkow, gen. Köhler das.

In der Gertrud-Kirche:

Joh. Friedr. Wilh. Riemann, Arb. hier, mit Jungfrau Fried. Charl. Henr. Sander hier.

Joh. Carl Christ. Bremer, Arb. hier, mit Wwe. Joh. Henr. Antonie Mücke geb. Döhring.

Martin Ludw. Dettbarn, Bodenarbeiter hier, mit Jungfrau Wilh. Louise Dubberke in Abtshagen.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 135. Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Hauptgewinne von 10,000 Rt. auf Nr. 33,466 und 88,781. 7 Gewinne zu 2000 Rt. auf Nr. 8443. 8731. 52,026. 64,830. 72,959. 78,751 und 94,955.

37 Gewinne zu 1000 Rt. auf Nr. 3935. 10,859. 10,896. 12,129. 18,479. 26,260. 26,312. 31,337. 32,511. 35,201. 45,692. 50,209. 51,286. 51,696. 51,785. 52,630. 52,801. 53,116. 54,414. 55,571. 58,473. 59,626. 60,681. 62,175. 66,066. 68,785. 69,000. 70,398. 70,809. 72,152. 82,674 83,684. 87,690. 90,257. 91,876. 92,290 und 92,475.

58 Gewinne zu 500 Rt. auf Nr. 1435. 3302. 3692. 3728. 4221 10,356. 11,546. 12,651. 14,713. 16,430. 16,437. 16,813. 17,785. 18,173. 21,253. 24,046. 24,528. 26,188. 27,459. 27,905. 30,113. 30,308. 32,183. 32,390. 33,115. 33,174. 35,165. 38,252. 39,975. 42,712. 43,445. 44,737. 46,012. 47,220. 51,556. 51,835. 52,556. 54,822. 56,281. 56,579. 57,270. 59,746. 65,025. 65,621. 67,627. 68,327. 68,868. 71,806. 72,232. 73,072. 74,135. 79,538. 80,429. 84,058. 89,352. 93,614. 94,352 und 94,371.

72 Gewinne zu 200 Rt. auf Nr. 4008. 4326. 7136. 7312. 8489. 9116. 10,725. 11,984. 12,013. 14,262. 14,371. 14,705. 16,475. 23,213. 23,264. 23,570. 23,927. 24,078. 25,221. 26,272. 26,742. 28,435. 30,251. 30,910. 32,933. 37,458. 38,359. 40,199. 40,901. 43,456. 44,791. 45,032. 47,026. 49,320. 49,728. 51,628. 53,701. 55,613. 56,717. 56,906. 60,495. 63,524. 65,322. 67,260. 67,568. 70,487. 70,545. 72,997. 73,625. 73,676. 74,088. 74,472. 75,916. 77,556. 78,644 80,338. 80,777. 80,969. 81,884. 82,489. 85,040. 87,589. 88,237. 88,537. 89,225. 89,818. 91,009. 91,035. 91,591. 91,921 und 93,549.

Berlin, den 3. Mai 1867.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Liste

der am 2. Mai cr. gezogenen Gewinne
zu **100** Thlr. und zu **70** Thlr.
135. Königl. Preußischer Klassen-Lotterie.

NB. Die Gewinne zu 100 Rt. sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt; Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Rt. gewonnen.

168. 70. 235. 52. 318. 63. 400. 574. 621. 38. 46. 97. 700. 34. 94. 98. 838. 62. 908 (100). 89. 98.
1019. 180. 93. 217. 18. 23. 58. 68. 82. 350. 82. 96. 406. 15. 39. 592. 617. 86. 772. 94. 823. 40. 951.
2030. 84. 105. 43. 223. 48. 335. 69. 94. 401. 66. 78. 80. 97. 549. 96. 617. 62. 82. 84. 742. 71. 82 (100). 99. 812. 17. 904. 67.
3036. 126. 33. 40. 91. 92. 227. 342. 45. 462. 554. 681. 725. 39. 811. 28. 82.
4020. 95. 201. 29 (100). 50. 80. 361. 87. 411. 53. 527. 96. 646 53. 707. 19. 894. 902. 39. 59.
5004. 13. 27. 29. 237. 43. 315. 34. 77. 435. 532. 624. 76. 735. 810. 907. 42.
6036. 112. 225. 75. 92. 300. 541. 81. 90. 653. 746. 58. 73. 90. 886 (100). 910. 47 (100). 53.
7193. 209. 16 (100). 46. 80. 306. 48. 464. 644. 751. 77. 814. 26. 29. 906. 17.
8003. 11 (100). 56 (100). 87. 126. 232. 78. 358. 81. 542. 84 (100). 677. 737. 46. 64. 809. 48 (100). 69. 78. 987. 98.
9050. 146 303. 8. 52. 420. 71. 607.
10037. 38. 90. 163. 246. 69. 96. 313. 19. 20. 400. 9. 49. 65. 72 99. 522. 86. 731 (100) 837. 88. 949. 67. 83.
11014. 16. 183. 201. 27. 37. 65. 305. 9. 23. 412. 521. 27. 44. 608. 793. 858. 83. 956. 58.
12003. 222. 76. 86 (100). 350. 74. 469. 589. 91. 649. 58. 70 (100). 718. 815. 52. 959.
13000. 44. 78. 100. 73. 200. 362. 406. 36. 505. 28. 43. 614. 23. 46. 64. 88. 92. 720. 22. 39. 90. 844. 913. 74.
14073. 93. 189. 91. 266. 342. 458. 507. 631. 40. 70. 711 (100). 32. 68. 816. 916.
15026. 59. 71. 93. 126 (100). 35. 48. 61. 213 (100). 321. 76. 98. 99 (100). 522. 32. 33. 602. 13. 763. 848 (100). 82. 900. 42. 43. 70. 88. 89.
16006. 72. 82. 104. 9. 13. 235. 345. 83. 415. 67. 77. 503. 30. 57. 642. 707. 12. 98. 913.
17116. 78. 231. 56. 61. 68. 84. 325. 90. 492. 518. 19. 36. 51. 82. 647. 57 (100). 84. 707. 50. 857. 59. 96 (100). 941 (100).
18029. 93. 131. 76. 77. 220. 40. 371 (100). 409. 507. 24 (100). 46. 614. 797. 845. 67 (100). 71. 80. 978.
19117. 64. 209. 310 (100). 450. 503. 38. 71. 602 (100). 5. 60. 68. 857. 91 (100). 945. 97.
20058. 201. 51. 320. 470. 514. 83. 677. 92. 98 (100). 716. 42. 822. 70. 97. 904. 10. 27.
21242. 51. 490. 506 (100). 85. 619. 748. 817. 30. 50. 65. 904. 8.
22002. 36. 66. 213. 507. 80. 704. 815. 48. 61 (100).
23005. 15. 121. 285. 334. 50. 586. 96. 640. 68. 84. 898. 976. 95.
24002. 62. 106. 83. 203. 42. 328. 452 (100). 61. 68. 504. 19. 33. 47. 795. 987.
25006. 17. 40. 107. 76. 260. 74. 305. 41 (100). 48. 408. 26. 44. 51. 85. 647. 718. 27. 68. 73. 93 (100). 97. 857. 902. 17. 49.
26006. 27 (100). 95. 129. 41. 212. 13. 26. 56. 75. 97. 311. 58. 512. 45. 54. 92. 923. 85.
27215. 53. 55. 71. 452. 89. 510. 82 (100). 727 (100). 802.
28080. 93. 97. 116. 22. 35. 47. 78. 235. 306. 67. 89. 483. 529. 71 (100). 650. 789. 822. 72. 923.
29152 (100). 72. 247. 71. 317. 99. 588. 616. 38. 898. 913.
30037. 105. 52. 57 (100). 223 (100). 322. 85. 403. 9. 511 (100). 58. 639. 56. 96. 712. 51. 57. 64. 830. 34. 39. 929 (100). 52.
31068. 109. 72. 276. 467. 520. 671 (100). 764. 88. 821. 26. 70. 906.
32038. 53. 83. 103. 291. 334. 43. 82. 419. 33. 80. 521. 759. 829. 973. 74.
33040. 138. 84. 95. 287. 304. 5 (100). 463. 81. 589. 654. 722. 39 (100). 60. 825.
34011. 30. 46. 89. 114. 47. 257. 83. 312. 419. 753. 59. 85. 811. 21. 947. 51. 60.
35086. 125. 28 (100). 377. 474. 540. 605. 58. 709 (100). 834. 63. 67 (100). 984.
36010. 182. 86. 344. 49. 528. 69. 636. 37. 731. 90. 996.
37034. 126 (100). 523. 71. 305. 18. 28. 48. 92. 470. 583. 92. 645. 54. 85. 718. 39. 59. 62. 85 911. 39. 57. 75.
38075. 121. 77. 268. 308. 95. 455. 91. 567. 75. 95. 98. 678. 97. 743. 44. 45. 58. 823. 83. 964. 70.
39053. 65. 72. 441. 56. 572. 96. 609. 40. 56. 96. 710. 45. 84. 867. 72. 974. 83 (100).
40115. 16. 29. 38. 253. 332 (100). 410. 45 (100). 56. 92. 503. 603. 45. 718. 31. 65. 94. 96. 803. 8. 87. 937. 43. 65. 73.
41001. 55. 76. 115. 65. 82. 210. 28. 308. 20 423. 38. 42. 85 (100). 517. 27. 610 37. 701. 32. 83. 805 (100) 42.
42012. 28. 52. 152. 71. 96. 236. 348. 89 (100). 454. 543. 44. 60. 67. 94. 622. 86. 876. 958
43008 (100). 73. 104. 44 60. 268. 83. 99. 400. 1. 40. 527. 45. 56. 57. 90. 636 (100). 808. 84.
44043. 99. 119. 29. 215. 59. 386. 483. 663. 79. 738. 84. 855. 914. 53.
45027. 73. 95. 96. 119. 47. 76 (100). 79. 201. 31. 341 58. 418. 69. 91. 586. 681. 97. 734. 62. 99. 847. 70. 98. 914 (100). 36. 63.
46038. 101. 17. 46. 48. 214. 45. 329. 411. 13. 525. 55. 618 (100). 42. 91. 797. 854. 56. 58. 71. 942 (100).
47021. 59. 81 (100). 201. 57. 97. 334. 510. 98. 619. 26. 41 (100). 780. 805. 48. 977.
48075. 121. 63. 267. 338 (100). 44. 442. 501. 33. 683 (100). 721. 39. 829.
49039. 62. 125. 47. 87. 95. 230. 32. 41. 61. 329. 692. 717. 54. 841.
50080. 128. 257. 98 (100). 384. 410. 96. 659. 95. 716. 72. 73. 87. 805. 24. 51 (100). 910. 21.
51025. 182. 265. 72. 97. 311. 24. 31. 36. 417. 89. 555. 78 (100). 644. 772 (100). 73. 819. 23. 990.
52016. 49 63. 189 (100). 303. 418 (100). 58. 506 (100). 34. 648. 53. 75. 805. 9. 905. 81 (100).
53027. 55. 174. 377. 99. 577. 611. 79. 912.
54096. 107. 36. 202. 61. 351. 65 (100). 83. 411 (100). 98. 524. 40. 677. 78. 859. 75. 923. 42.
55017. 126. 32. 224. 308. 49. 78. 425. 45. 605. 68. 750. 829. 927. 66 (100).
56016. 59. 67 (100). 81. 138 (100). 68. 300. 8. 10. 35. 402. 508. 35. 65 (100). 97. 659. 847. 51. 68. 945.
57004 (100). 6. 10. 76. 170. 80. 239. 53. 370. 414. 22 (100). 49. 501. 7. 70 98 (100). 660. 69. 82. 829 (100). 948. 82. 91.
58029. 173. 330. 44. 62. 93. 417. 99. 527 (100). 31. 44. 51. 67. 617. 45. 97. 810. 79. 963.
59109. 21. 71. 84. 93. 226. 32. 95. 96. 320. 22. 68. 571. 84. 605. 68. 96. 785. 853. 999.
60167. 68 (100). 72. 236. 54. 70. 86. 424 (100). 45. 54. 519. 20. 63. 731. 4. 12. 24. 912 (100).
61024. 44 (100). 157. 205. 17. 58. 381. 84. 408. 75. 91. 561. 96. 615. 38. 56. 79. 705. 64. 817. 48. 67. 80. 908. 45.
62011. 107. 21 (100). 95. 278. 79. 322. 98. 518. 87. 637. 54. 66 (100). 707. 63 (100). 87. 877. 83.
63140. 215. 27. 64. 307. 407. 69. 535 (100). 99. 739. 814. 51. 70. 954. 60 (100). 65. 77. 92.
64016. 61. 75. 163. 64. 86. 366 (100). 421. 36. 92. 609. 22. 40. 66. 740. 845 (100). 83. 907 (100). 33. 63. 69.
65007. 11. 86. 124 28. 46. 221. 35 (100). 417. 503. 50. 69. 71. 97. 604. 18. 45. 52. 734. 829. 81. 91 (100). 99. 914. 37. 41.
66010. 31. 43. 175. 89. 331. 78. 428. 96. 513. 17. 76 (100). 648. 52. 757. 66. 806 (100). 14. 20. 65. 71. 902.
67014 (100). 47. 115. 48. 216. 75. 342. 414. 66. 562. 657. 64. 68. 70. 89. 725. 53 (100). 71. 806. 37. 80. 901. 9. 12. 28. 58. 68.
68078. 131. 39. 221. 306. 62. 413. 27. 579. 649. 717 (100). 38. 40. 54. 82. 92. 810. 12. 46. 991.
69064. 78. 87. 106. 48. 50. 67. 221. 65. 305. 29. 452. 84. 506. 606. 26. 46. 729. 90. 92. 819. 23. 54. 906. 37. 75. 99.
70014. 33. 51. 152. 61. 78. 92. 216. 24. 353. 72 (100). 410. 35. 41. 54. 58. 60. 65. 558. 647. 82. 706 (100). 13. 65. 83. 89. 907. 46.
71066. 127. 95. 387. 96. 563. 651. 830. 950.
72032. 34. 50. 162. 73. 425. 510. 21. 43. 68. 77. 620. 51. 99. 711. 37. 66. 91. 824. 41. 905 (100). 55. 86.
73313. 407. 33. 44. 57. 68. 548. 57. 686. 749. 800. 50 (100). 76.
74099. 221. 43. 90. 336. 61. 410. 515. 51. 73. 610. 13. 45. 69. 713 (100). 920. 26. 67.
75001. 11. 79. 113. 43. 78. 96. 265 (100). 74. 427. 43. 91. 510. 56. 704 (100). 8. 13. 21. 24. 60. 801. 961 (100). 65.
76061. 80. 178. 212. 44. 326. 58. 406 (100). 17. 50. 86. 90. 513. 15. 627. 48. 701. 92 (100). 885. 929. 66. 99.
77001. 43. 69 (100). 74. 81. 94. 116. 33. 46. 92. 378. 495 (100). 504. 41. 607. 15. 45. 50 (100). 85 (100). 750. 59. 93. 821. 44. 919. 20.
78020. 78. 83. 89. 218. 343. 47. 454. 529. 654. 62. 743. 81. 815. 16. 65. 920. 70.
79002. 7. 52. 63. 69. 170. 75. 98. 260. 67. 375. 428. 34. 533. 616. 21. 26. 56. 837. 74. 94. 95. 908. 26.
80112. 16. 31 (100). 299. 330. 406. 91. 504. 618. 41. 83. 85. 702 (100). 68. 818 (100). 30 (100). 95. 900. 34. 65.
81020. 53 (100). 55. 105. 226. 324. 62. 85. 496. 501. 39. 43. 44. 52. 609. 710. 16. 49. 813. 24. 39. 56. 996.
82032. 40. 92 (100). 200. 65. 563. 648. 77. 708. 9. 16. 38. 62. 812. 24. 912. 36. 56 76.
83088. 120. 83 (100). 237. 48. 68. 359. 72. 401. 512. 24. 65. 74. 642. 45. 54. 60. 736. 801. 25. 902.
84006. 92. 115. 30. 297. 318. 61. 465. 66. 83. 602. 770. 99. 822. 42. 65. 915. 19. 92.
85010. 73. 179. 273. 349 (100). 84. 401. 59. 60. 515. 92. 639. 54. 718 (100). 90. 91. 807. 24 (100). 42. 951 (100). 55. 73. 82. 96 (100).
86016. 30. 137. 206. 15. 17. 376. 452. 666. 709. 803. 5. 97 (100). 920.
87062. 80. 122. 234. 48. 59. 78. 339. 75. 89. 517. 82. 606. 727. 58. 76. 78. 843. 54. 84.
88000. 65. 87. 88. 122. 230. 365 (100). 429. 54. 552 (100). 58. 90 (100). 621 (100). 29. 83. 815. 46. 52. 56. 915.
89069. 75. 137. 288. 348. 91. 408. 522. 620. 740. 86. 962.
90096. 193. 348. 414. 46. 78. 511. 12. 62. 92. 651. 738. 837. 44. 57. 958. 63. 78.
91027. 101. 207. 15. 60. 332. 418. 49. 84. 521. 74. 639. 737. 44. 72. 75. 822. 948.
92003. 57. 59. 80. 105. 38 (100). 83. 205. 9. 13. 36. 37. 52. 56. 384. 419. 28. 52. 61. 67 (100). 514. 20. 82. 633. 66. 95. 712. 60. 872. 82.
93017 (100). 26. 59. 302. 488. 548. 72. 693. 98. 751. 95. 877. 976.
94170. 80. 227. 63. 66. 74. 91. 95. 358. 83. 647. 56. 65. 707. 61. 845. 52.